

Referent Generalconsul Dr. Wachsmuth: Zu Cap. 19 lautet der Antrag der Finanzdeputation:

„Die Kammer wolle die Einnahme in ihren sämtlichen Titeln nach der Vorlage mit zusammen 1,570,800 Mark genehmigen.“

Es ergibt sich gegen die letzte Statperiode ein Mehrbetrag von 19,800 Mark, welcher aus folgenden Veränderungen entsteht. Es ist an Zinsen von Activcapitalien und Aequivalenten derselben ein Minderertrag von 44,200 Mark eingestellt, was auf einer Berechnung der jetzt in der allgemeinen Cassenverwaltung vorhandenen Werthpapiere beruht. Ferner sind bei der Position der gewährten baaren Vorschüsse und sonstigen Ausleihungen 41,000 Mark Minderausgaben beantragt, dagegen von rückständigen Kaufgeldern für veräußerte Staatsgrundstücke 24,000 Mark mehr, ferner von dem Anlagecapital der in der Finanzperiode 1890/91 auszuführenden Staatseisenbahnbauten, soweit dasselbe vor der Betriebseröffnung der betreffenden Linien zur Verwendung kommt, 38,000 Mark, und endlich von der Beteiligung der königl. sächsischen Regierung an der Zittau-Reichenberger Eisenbahn 43,000 Mark mehr. Es verdient hier wohl nur einer Erwähnung, daß die Position 38,000 Mark Mehreinnahme aus den Zwischenzinsen für der Staatseisenbahnverwaltung zu überweisende Gelder daraus resultirt, daß im diesjährigen Haushaltplan eine weit bedeutendere Summe für Eisenbahnbauten ausgezahlt ist, als dies voriges Mal der Fall gewesen ist. Dann ergibt sich auch eine erfreulichere Mehreinnahme aus dem Betrieb der Zittau-Reichenberger Eisenbahn.

In Bezug auf die Zinsen von Activcapitalien und Aequivalente derselben ist noch zu bemerken, daß in der Zweiten Kammer eine Rückfrage an das Finanzministerium gehalten worden ist, weil sehr vorsichtiger Weise im Haushaltplan bei den Actien, welche sich im Besitze der Staatsverwaltung befinden, nicht eine Schätzung der Dividenden vorgenommen war, sondern nur Zinsen eingestellt worden waren, während in Wirklichkeit sich annehmen läßt, daß die Dividenden mehr betragen werden, als die Zinsen. Ihre Deputation hat nicht geglaubt, daß sie wegen dieser Frage einen Antrag formuliren sollte, da von Seiten der Staatsregierung bei den Verhandlungen der Zweiten Kammer zugesichert worden ist, daß die Bemerkung in ihren Consequenzen bei dem Finanzministerium erwogen werden sollte.

Präsident von Behmen: Ich eröffne die Verhandlung. Wünscht Jemand das Wort? — Es ist nicht der Fall.

„Will die Kammer Cap. 19 allenthalben nach der Vorlage mit zusammen 1,570,800 Mark genehmigen?“

Einstimmig: Ja.

Wir gehen zum zweiten Gegenstand der Tagesordnung über: „Antrag zum mündlichen Berichte der zweiten Deputation über Cap. 105 und 106 des Staatshaushaltsetats auf die Jahre 1890/91, Reichstagswahlen und Vertretung Sachsens im Bundesrathe betreffend.“\*)

(Königl. Decret nebst Anfügen, f. Beil. z. d. Mittheil.: Decrete II. Bd. Nr. 2.

Antrag z. mündl. Bericht, f. Beil. z. d. Mittheil.: Berichte der I. R. 1. Bd. Nr. 18.)

Referent Herr von Sahr!

Referent Rittergutsbesitzer Sahrer von Sahr: In Cap. 105 sind die Kosten der Reichstagswahlen mit dem Betrage von 1500 Mark gemeinjährig, wie im Voretat, eingestellt.

Die Deputation beantragt:

„Die Kammer wolle bei Cap. 105, Reichstagswahlen, die Ausgaben bei Titel 1 mit 1500 Mark bewilligen.“

Präsident von Behmen: Wünscht Jemand das Wort zu Cap. 105? — Es ist nicht der Fall.

„Genehmigt die Kammer Cap. 105 nach dem Antrag der Deputation?“

Einstimmig: Ja.

Referent Rittergutsbesitzer Sahrer von Sahr: Auch Cap. 106, Vertretung Sachsens im Bundesrathe, ist, abgesehen von Titel 2a (transitorische Beihilfen), gegen den Voretat unverändert geblieben. Es werden gefordert an Besoldungen 6550 Mark, darunter transitorisch 600 Mark. Ferner in Titel 2 und 2a für andere persönliche Ausgaben 870 Mark transitorisch; endlich in Titel 3 und Titel 4 8700 Mark und 7500 Mark für sächliche Ausgaben.

Die Deputation beantragt:

„Die Kammer wolle die Ausgaben bei Cap. 106, Vertretung Sachsens im Bundesrathe, Titel 1—4 mit 23,620 Mark, darunter 1470 Mark transitorisch, bewilligen.“

Präsident von Behmen: Meldet sich Jemand zum Wort zu Cap. 106? — Es geschieht nicht.

\*) M. II. R. 1. Bd. S. 180 ff.